

Aktuelles aus dem Rektorat

Das Jahr 2020 nähert sich seinem Ende; es wird uns fast nur als Corona-Jahr in Erinnerung bleiben. An der Hochschule sind wir bisher sehr glimpflich davongekommen, Stand Anfang Dezember sind insgesamt zehn Studierende und vier Mitarbeitende (Stand 10.12.) positiv getestet worden, bei ca. 5.000 Studierenden und knapp 500 Mitarbeiter/-innen.

Corona

Nach intensiven Bemühungen, das Wintersemester hybrid auszubringen, blieb uns dann Anfang November doch nichts anderes übrig, als die allermeisten Lehrveranstaltungen online umzusetzen. Ausnahmen konnte ich nur für die fachpraktischen Veranstaltungen und Erstsemesterangebote bewilligen.

Wie die Vereinbarungen der Ministerpräsidenten vom 25.11.2020 und die Baden-Württembergische Corona-Verordnung zeigen, wird sich hieran sicherlich bis Weihnachten nichts ändern. Angesichts der Zahlen gehe ich zudem davon aus, dass eben diese Maßnahmen bis zum Ende des Wintersemesters Bestand haben werden. Für Ihrer aller Flexibilität möchte ich mich daher herzlich bedanken.

Nun sieht es zwar so aus, dass zum Jahresende ein oder mehrere Impfstoffe zur Verfügung stehen, da die Impfungen selbst aber sicher nicht so schnell in ausreichendem Maße erfolgt sein werden, müssen wir das Sommersemester 2021 erneut hybrid planen und dieses Mal auch so umsetzen. Die Präsenzveranstaltungen sind nach der Notwendigkeit ihrer Durchführung einzustufen:

1. Priorität: Veranstaltungen für Erstsemester in allen Bachelorstudiengängen sowie im Master Berufliches Lehramt; fachpraktische Veranstaltungen.
2. Priorität: Veranstaltungen für die BA- und MA-Abschlusssemester.

3. Priorität: Veranstaltungen, deren Umsetzung in Präsenz didaktisch zwingend notwendig ist. In allen Fällen ist auf die Raumgröße zu achten, um die Abstandsregel einhalten zu können.

Neues FuN-Kolleg

Mitte November erreichte uns die erfreuliche Nachricht, dass wir – nach einer externen Begutachtung – den Zuschlag für ein neues FuN-Kolleg erhalten haben, das wir zusammen mit der Universität Freiburg im Rahmen unserer School of Education FACE eingereicht hatten; das Thema lautet: „Didaktik des digitalen Unterrichts“ (DI.GE.LL).

Die Verantwortung liegt bei den Kolleg/-innen Jan Boelmann, Matthias Nückles (Universität Freiburg), Timo Leuders und Katharina Loibl. In diesem Kontext wurden eine Jun.-Professur für unsere Hochschule, eine E 13-Stelle für die Universität, 5 Lehrer/-innenabordnungen sowie 2 Stipendien eingeworben. Start des neuen Kollegs ist der 1. August 2021.

Haushalt

Das Land wollte bis Anfang Dezember über die Umsetzung berichtet haben; leider liegen bis heute keine Nachrichten vor.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieses Jahr war wirklich herausfordernd für uns alle. Dank Ihrer aller Bemühungen konnten wir die Administration im Homeoffice effektiv umsetzen und die Lehre so gut gestalten, dass die Studierenden weitgehend zufrieden waren. Und in der Forschung zeigte sich unser Kollegium hoch motiviert: Über 7 Mio. Euro an Drittmitteln wurden eingeworben, der höchste Stand in der Geschichte der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Ihnen allen wünsche ich – auch im Namen des gesamten Rektorates – eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit, ein paar erholsame Tage und vor allem, dass Sie gesund bleiben.

Ulrich Druwe

DI.GE.LL

Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung

Digitale Medien und Tools – z.B. interaktive Computersimulationen oder digitale Lerntagebücher – bieten große Chancen für ein erfolgreiches digital gestütztes Lernen in der Schule. Allerdings setzt dies voraus, dass sie didaktisch sinnvoll in den Unterricht eingebunden werden, und dass sie auch tatsächlich lernförderliche Denk- und Arbeitsprozesse bei Schülerinnen und Schülern anregen.

Die Forschung spricht hier von „kognitiv aktivierenden“ Lernangeboten und fragt danach, unter welchen Bedingungen diese Angebote auch wirklich „kognitive Aktivitäten“ anregen. Im Kolleg „Digital gestützte Lehr-Lernsettings“ (DI.GE.LL)“ werden daher praxisnahe forschungsbasierte digital gestützte Lehr-Lernumgebungen sowie darauf abgestimmte digitale Tools zur Unterrichtsplanung und -organisation der Lehrkräfte entwickelt und in mehreren Forschungsphasen auf ihre Wirkungen untersucht.

Im Kolleg arbeiten interdisziplinäre Teams von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Pädagogischen Hochschule und Universität Freiburg aus allgemeiner und fachdidaktischer Lehr-Lernforschung zusammen, die sich bereits seit vielen Jahren mit digital gestütztem Unterricht befassen. Eingebunden in die Entwicklung und Forschung sind unter anderem Lehrkräfte mit Berufserfahrung und Interesse an einer wissenschaftlich orientierten Laufbahn (als künftig Forschende an Hochschulen oder Fortbildende in der Praxis), die in einem strukturierten Studienprogramm weiterqualifiziert werden. Das Projekt arbeitet ebenfalls eng mit der regionalen Lehrkräftefortbildung und Schulaufsicht zusammen, um Erfahrungen und Ergebnisse von Anfang an für die Praxis und Fortbildung nutzbar zu machen.

Weiter Informationen finden Sie [hier](#).

Timo Leuders

International Postgraduate School mit der Deutsch-Jordanischen Universität Amman

Unsere Hochschule kooperiert seit 2017 mit der German-Jordanian University (GJU). Die GJU wurde im Jahr 2005 gemäß einem *Memorandum of Understanding* zwischen Jordanien und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegründet.

Das transnationale Bildungsprojekt wird vom BMBF und vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Diese produktive Zusammenarbeit im multilateralen Netzwerk der Germanistik mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache (DaF) hat nun einen weiteren international sehr wichtigen Meilenstein erreicht. Das Bildungsprojekt hat bereits seit 2017 intensive Vorarbeiten geleistet, indem es gemeinsam mit anderen Netzwerkmitgliedern regelmäßig getagt und Konzepte zur Betreuung der Studierenden sowie u.a. zu Blended Learning-Formaten erarbeitet hat.

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit soll im Rahmen der zum 1. Januar 2021

beginnenden Germanistischen Institutspartnerschaft „GJU Amman – PH Freiburg: Postgraduate School“ künftig in Form einer Doktorandenschule ausgebaut werden.

Das Drittmittelprojekt (erste Förderphase: 01.01.2021 bis 31.12.2023) wird gefördert vom DAAD. Neben einer Koordinierungsstelle werden Stipendien für Doktorand/-innen, Mittel für Hilfskräfte, Mobilität und Tagungen sowie Sachmittel finanziert. Die wissenschaftliche Leitung der Postgraduate School liegt in meinen Händen, Leiterin des Master DaZ/DaF. Projektverantwortliche an der Partnerhochschule GJU sind Salah AlSalman und Gerhard Jaiser. Weitere nationale Netzwerkpartner/-innen sind u.a. die Ruhr-Universität Bochum (Karin Kleppin, Netzwerksprecherin), Ludwig-Maximilians-Universität München (Jörg Roche), Universität Marburg (Kathrin Siebold) und Universität Kassel (Karin Aguado).



Ziel der Anlaufphase des Projekts ist die Etablierung einer Doktorand/-innenschule, um einen maßgeblichen Beitrag zum weiteren Ausbau einer akademisch qualifizierten Elite insbesondere für die MENA-Region (Middle East & North Africa) im Fach Germanistik mit den

Schwerpunkten „DaF lehren und lernen“ und „Fach- und Berufsbezogenes Deutsch“ zu leisten. Die Studiendauer im PhD-Programm beträgt sechs Fachsemester.

Zeynep Kalkavan-Aydın

Germanistische Institutspartnerschaft Freiburg-Belgorod Abschlussstagung

Unter dem Titel „Lehr-Lern-Medien für Deutsch als Fremdsprache (DaF) aus nationaler und internationaler Perspektive“ fand am 6. November 2020 die digitale Abschlussstagung der Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) Freiburg-Belgorod statt. Pandemiebedingt wurde die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanzierte Veranstaltung via Zoom durchgeführt. Dies ermöglichte jedoch zugleich vielen Interessent/-innen aus entfernteren Regionen – wie Japan, Russland oder Mexiko – eine Teilnahme.

In der asynchronen Phase auf der ILIAS-Plattform, die ab Ende Oktober stattgefunden hat, konnten sich die über 280 registrierten Teilnehmer/-innen acht Vorträge von internationalen DaF-Expert/-innen, darunter Nadja Wulf und Franziska Trischler, als Screencast ansehen. Die russischen Beiträgerinnen (Elena Shcherbinina, Olga Korobova und Ekaterina Demidkina), die ihre Vorträge auf Deutsch hielten, gaben Einblick in die russische Seite der DaF-Ausbildung. Die auf ILIAS geposteten Kommentare zu den Beiträgen flossen schließlich auch in die Diskussion während der synchronen Phase am 6. November ein. Diese wurde nach den offiziellen Grußworten von der Tagungsleitung (Zeynep Kalkavan-Aydın und Dennis Strömsdörfer,

Arbeitsbereich DaZ/DaF) eröffnet sowie von Florian Thaller (Philipps-Universität Marburg) und Dennis Strömsdörfer moderiert. Den Plenarvortrag zum Thema „Lehr-Lern-Medien aus Sicht der Sprachlehrforschung“ hielt Marion Grein (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz), die vor allem Forschungsergebnisse zur digitalen Lehre in DaZ/DaF vorgestellt hat.

Die Vor- und Nachbereitung der Online-Tagung sowie die Durchführung wurde wesentlich von Katharina Lautermilch (MA DaZ/DaF) unterstützt. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Tagungsband veröffentlicht, der im Jahr 2021 als Open-Access-Publikation auf den Seiten der PH-Bibliothek zu erhalten sein wird.

Die Partnerschaft zwischen unserer Hochschule und der Nationalen Staatlichen Forschungsuniversität Belgorod (Russische Föderation), deren fachlicher Schwerpunkt in der „Analyse von Lehr-Lern-Medien“ und in der Aus- und Fortbildung von DaF-Lehrer/-innen liegt, besteht seit 2016 und wird im Jahr 2021 verlängert. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage](#).
Zeynep Kalkavan-Aydın, Dennis Strömsdörfer

Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Seit August 2020 ist die Pädagogische Hochschule zugelassener Träger für die *Zusatzqualifizierung Berufssprachkurse (ZQ BSK)* des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Die ZQ BSK soll DaZ-Lehrkräfte dazu befähigen, im Rahmen der berufsbezogenen Deutschsprachförderung fachlich versiert zu unterrichten. Sie richtet sich daher an Lehr-

kräfte, die bereits über eine Zulassung des BAMF zur Unterrichtstätigkeit in Integrationskursen verfügen. Die Zielgruppe verfügt i.d.R. über ein abgeschlossenes Studium in Deutsch als Fremd-/Zweitsprache, eine erfolgreiche abgeschlossene ZQ BSK des BAMF oder äquivalente Fachqualifikationen.

Das Zertifikat ist für Lehrkräfte in Berufssprachkursen des BAMF ab dem 1. Januar 2022



verbindlich. Pro Kursdurchlauf übernimmt das BAMF die Kursgebühren für 16 Teilnehmer/-innen. Inhaltlich besteht die Zusatzqualifizierung aus acht Modulen und umfasst Präsenz- sowie Praxiserprobungs- und Reflexionsphasen.

In den einzelnen Lehrveranstaltungen befassen sich die Kursteilnehmer/-innen u.a. mit den Grundlagen der Berufspädagogik, berufsbezogener linguistischer Kompetenz, arbeitsmarktrelevanten Schlüsselkompetenzen im Erwachsenenalter, Didaktik und Methodik im berufsbezogenen Deutschunterricht, Evaluieren, Prüfen und Testen, digitaler

Kompetenz, Aufgaben, Rollen und professionellem Handeln der Lehrkräfte in Berufssprachkursen sowie Interkulturalität und Integration in den Arbeitsmarkt.

Die Zusatzqualifizierung ist zudem als Weiterbildungsmaßnahme für Absolvent/-innen des Master-Studiengangs DaZ/DaF geplant. Der erste Kursdurchlauf beginnt im Januar 2021. Die Leitung der ZQ BSK liegt in meinen Händen. Für die Kursplanung und Koordination ist Marlene Meyer zuständig.

Zeynep Kalkavan-Aydin

Aktuelles aus der Bibliothek

Chatten Sie mit uns!

Seit dem 23. November 2020 bietet die Bibliothek einen neuen Kommunikationskanal an: Auf unseren Webseiten ist nun eine *Chat-Bubble* integriert. Zu den üblichen Informationszeiten antwortet die Bibliothek live auf hier gestellte Fragen (während der Vorlesungszeit: Montag bis Freitag 10.30 bis 16.30 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit: Montag bis Freitag 11.00 bis 16.00 Uhr).

Das moderne und zeitgemäße Kommunikationsformat ist bereits von einigen entdeckt und positiv aufgenommen worden. Die Erfahrungen der Bibliothek sind – nach einer zunächst internen Testphase jetzt im Realbetrieb – ebenfalls positiv, da eine benutzerfreundliche, zuverlässige und datenschutzkonforme Software genutzt wird.

Über den Chat können auch Dateien ausgetauscht werden, um z.B. Fragen zu Literaturangaben klären zu können. Als weitere Option für die Fragenden besteht die Möglichkeit, sich ein Transkript des Chats per E-Mail zuschicken zu lassen.

Durch die Einführung des Chats wird eine Alternative für die seit Pandemieausbruch unbesetzte Informationstheke angeboten, wobei gleichzeitig ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung durchgeführt wurde.

Das Info-Team freut sich darauf, demnächst auch mit Ihnen zu chatten!

Robert Scheuble

IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Rektor der Pädagogischen Hochschule • Kunzenweg 21, 79117 Freiburg
Redaktion und Layout: Helga Epp (Presse & Kommunikation) • Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380

